

# Teilnahme mit Dissertationen und Habilitationen auf dem Gebiet der älteren und neueren deutschen Literatur



»... nicht  
traditionelle Lehren  
überliefern, sondern auf  
neuen Wegen in das Wesen  
der Poesie eindringen...«

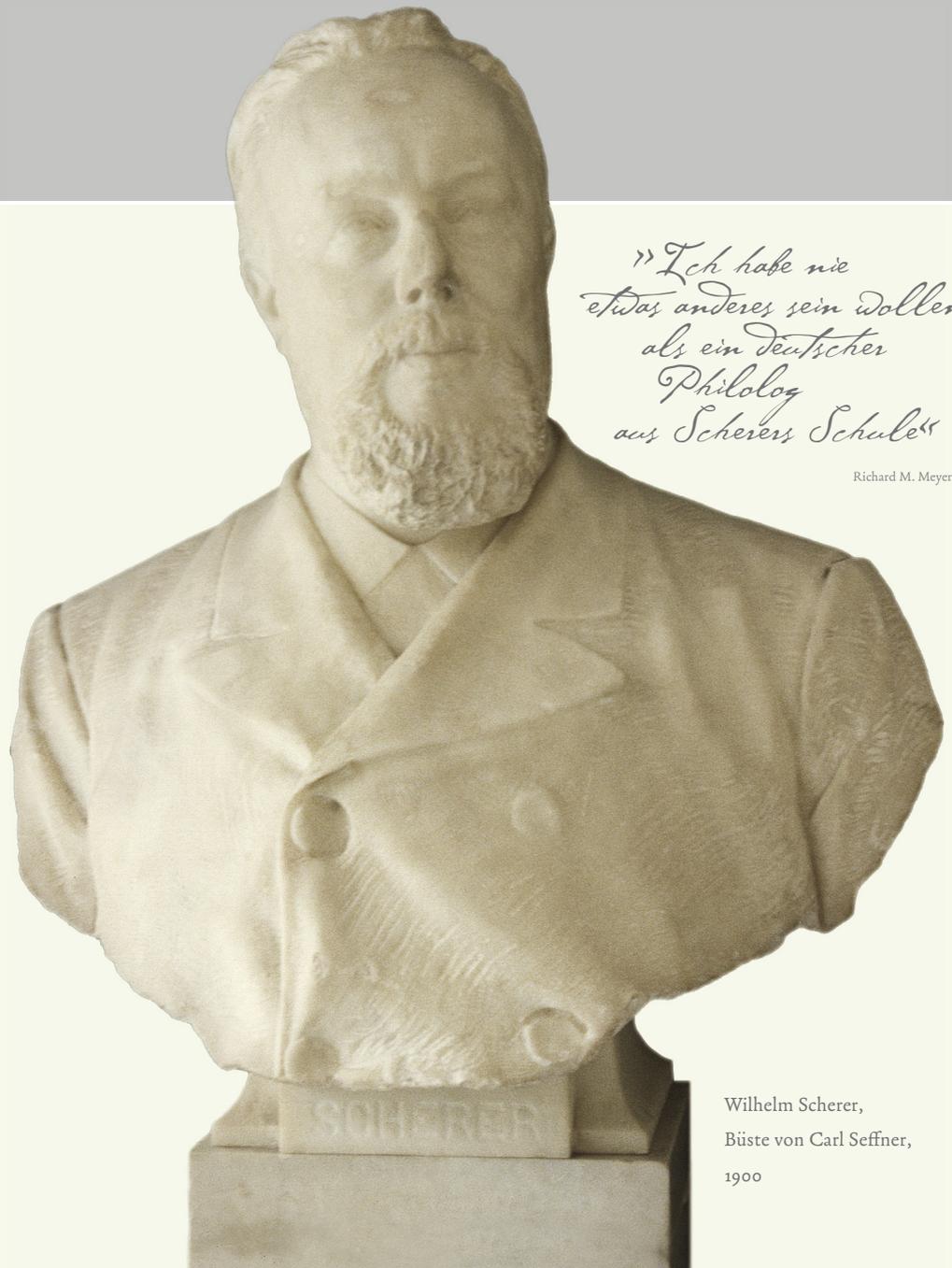
Wilhelm Scherer

## SCHERER-PREIS 2022

Nachwuchspreis für Deutsche Philologie

RICHARD M. MEYER  
STIFTUNG





*»Ich habe nie  
etwas anderes sein wollen  
als ein deutscher  
Philolog  
aus Scherers Schule«*

Richard M. Meyer

Wilhelm Scherer,  
Büste von Carl Seffner,  
1900

## WILHELM SCHERER

Wilhelm Scherer (1841-1886) zählt zu den einflussreichsten Germanisten am Ende des 19. Jahrhunderts. In seiner Disziplin vertrat er selbständig alle Hauptgebiete der Germanistik in Forschung und Lehre. Scherer gründete in Straßburg und Berlin germanistische Seminare und beschäftigte sich mit neuerer deutscher Literatur. Zahlreiche seiner Schüler, darunter Konrad Burdach, Richard M. Meyer, Gustav Roethe, Erich Schmidt und Edward Schroeder, wirkten bis weit in das 20. Jahrhundert hinein und beeinflussten die Entwicklung der Germanistik.

Das Gedenken an seinen Lehrer hat Richard M. Meyer sein ganzes Leben begleitet. Meyer zeichnet als Herausgeber von Scherers posthum veröffentlichter »Poetik« verantwortlich, widmete ihm 1889 seine »Altgermanische Poesie« und finanzierte den Ankauf einer von Carl Seffner geschaffenen Marmorbüste Scherers für die Aula der Berliner Universität. 1910 errichtete Meyer die Wilhelm Scherer-Stiftung, die neben Stipendien und Druckkostenzuschüssen 1920 und 1923 den Scherer-Preis vergab. In den zwanziger Jahren verlor die Stiftung durch die Inflation ihr Vermögen.

Richard M. Meyer, Sohn eines Berliner Bankiers, studierte von 1878 bis 1883 germanische Philologie in Leipzig, Berlin und Straßburg. 1886 nahm er seine Lehrtätigkeit als Privatdozent an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin auf, 1901 erfolgte die Ernennung zum außerordentlichen Professor.

Zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler\*innen vergibt die Richard M. Meyer Stiftung seit 2010 alle zwei Jahre den Scherer-Preis.

## SCHERER-PREISTRÄGER\*INNEN

- 2010 **Thomas Wegmann**  
Dichtung und Warenzeichen  
Zur Beobachtung und Bearbeitung von Reklame im literarischen Feld 1850-2000
- 2012 **Charlotte Kurbjuhn**  
»Eine Spur auf dem Grunde der Einbildungskraft« -  
Zur Geschichte der ästhetischen Denkfigur »Kontur«
- 2014 **Burkhardt Wolf**  
Fortuna di Mare  
Literatur und Seefahrt
- 2016 **Anna-Lena Scholz**  
Kleist / Kafka  
Diskursgeschichte einer Konstellation
- 2018 **Annika Hildebrandt**  
Kriegsgemeinschaften  
Literatur und Politik um 1750
- 2020 **Dariya Manova**  
»Sterbene Kohle« und »flüssiges Gold«  
Rohstoffnarrative in der Populärliteratur und Publizistik  
der deutschen Zwischenkriegszeit

## PREISVERGABERICHTLINIE

### Höhe des Preisgeldes

Der Scherer-Preis ist mit bis zu 5.000 Euro dotiert. In der Regel wird nur ein\*e Preisträger\*in ausgezeichnet. Ein Rechtsanspruch auf den Preis besteht nicht.

### Bewerbungskriterien

Ausgezeichnet werden Dissertationen oder Habilitationen auf dem Gebiet der älteren und neueren deutschen Literatur, die an der Humboldt-Universität zu Berlin oder der Freien Universität Berlin entstanden sind. Qualifikationsschriften auf dem Gebiet der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft können dann nominiert werden, wenn die betreffenden Dissertationen und Habilitationen einen germanistischen Schwerpunkt setzen. Die Arbeiten müssen zwischen dem 1.11.2019 und dem 31.10.2021 von der Fakultät angenommen worden sein. Der Preis wird an Nachwuchswissenschaftler\*innen vergeben, die noch keine Dauerstelle haben.

### Nominierung

Die Nominierung erfolgt durch die Hochschullehrer\*innen der Universitäten. Bewerbungen sind an die Richard M. Meyer Stiftung zu richten.

### Einzureichende Unterlagen

Einzureichen sind ein digitales Exemplar der nominierten Arbeit auf einem USB-Stick sowie Kopien der gutachterlichen Stellungnahmen der beiden Betreuer\*innen.

### Einsendeschluss

Der Einsendeschluss für den Scherer-Preis 2022 ist der 31. Oktober 2021. Zur Evaluierung der eingereichten Arbeiten richtet die Richard M. Meyer Stiftung einen Fachbeirat ein.

## ANSPRECHPARTNER\*INNEN

### **Richard M. Meyer Stiftung**

Nils Fiebig

Postfach 110607, 20406 Hamburg

E-Mail: [n.fiebig@richard-m-meyer-stiftung.de](mailto:n.fiebig@richard-m-meyer-stiftung.de)

### **Humboldt Universität zu Berlin**

Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza

Institut für Deutsche Literatur, Dorotheenstraße 24, 10117 Berlin

Telefon: 030 20939658, E-Mail: [ethel.matala@hu-berlin.de](mailto:ethel.matala@hu-berlin.de)

### **Freie Universität Berlin**

Prof. Dr. Jutta Müller-Tamm

Institut für Deutsche und Niederländische Philologie, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Telefon: 030 83859204, E-Mail: [muellert@zedat.fu-berlin.de](mailto:muellert@zedat.fu-berlin.de)

**RICHARD M. MEYER  
STIFTUNG**



Freie Universität



Berlin